



Garching, den 4. Oktober 2011

An die Mitglieder des Zweckverbandes
Staatliches Gymnasium Garching

**Das Werner-Heisenberg-Gymnasium als „Plus-Energie-Schule“ –
Prüfung der Machbarkeit war vom Garchinger Stadtrat am 8. Juli 2010 beschlossen.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir kommen mit diesem Schreiben nochmals auf den Energiestatus des WHG zurück, der in der letzten Sitzung vor der Sommerpause zur Diskussion stand.

Wie schon in der Sitzung zuvor bestand Einigkeit, dass mindestens der Standard EnEV 2012 und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, der Standard EnEV2009 zur Anwendung kommen sollte. Der anspruchsvollere Passivhaus-Standard wurde vorgestellt aber mehrheitlich abgelehnt. Dabei wären Mehrkosten von etwa 2.5 Mio € angefallen.

Wir bedauern, dass der Plusenergie-Standard nicht zur Diskussion kam. Vielleicht wurde dieser Standard als schwieriger erreichbar eingeschätzt als der Passivhaus-Standard. Wie wir aber schon früher, zuletzt in unserem Schreiben vom 19. Juni, ausgeführt haben, ist dieser zukunftsweisende Standard, bei dem mehr Primärenergie erzeugt als verbraucht wird, nach unserer Recherche mit der jetzt vorgesehenen Dämmung EnEV 2012 und der Verwendung der Geothermie für die Heizung erreichbar, wenn zusätzlich noch eine ausreichend große Photovoltaik (PV)-Anlage auf dem Dach installiert wird. Wir begrüßen, dass in der letzten Sitzung die Größe der PV-Anlage doch nicht so stark eingeschränkt wurde, wie zunächst vorgesehen, nämlich auf die Abdeckung von nur ca. 60% des Eigenbedarfs an elektrischem Strom. Damit ist nach unserer Auffassung die Plusenergie-Schule immer noch möglich.

Leider ist die Machbarkeit des Plusenergie-Standards für das WHG noch nie explizit geprüft worden. Wir weisen hier darauf hin, dass eine solche Prüfung schon im Rahmen des Garchinger Klimaschutzberichts - auf Vorschlag der Agenda 21 – vorgesehen worden war. Der entsprechende Abschnitt in diesem Bericht lautet:

„Im Zuge der Ausschreibung des Neubaus des WHG soll nochmals die Frage geprüft werden, ob die Schule als Plus-Energie Haus erstellt werden kann, das mehr Energie erzeugt als es verbraucht. Sollten die Kosten für die Umsetzung dieses Standards jedoch das vorhandene Budget unverhältnismäßig belasten, sind die Planungsprioritäten eindeutig auf die pädagogische Nutzung zu legen.“

Dieser Abschnitt befindet sich auch in der Vorlage der 38. Sitzung des Garchinger Stadtrates vom 8. Juli 2010 und wurde dort, zusammen mit den übrigen Teilen des Klimaschutzkonzepts, einstimmig verabschiedet. Es handelt sich hier nur um eine Machbarkeitsprüfung, die Entscheidung über eine Realisierung bleibt natürlich dem Zweckverband vorbehalten. Eine solche Prüfung war

auch schon für die Sitzung des Zweckverbandes vom 8.Juni vorgesehen, ist aber zu unserer Überraschung nicht erfolgt.

Es kommt deswegen jetzt darauf an zu ermitteln, ob der Plusenergie-Standard durch eine PV-Anlage auf den Dächern des neuen WHG tatsächlich erreicht werden kann, und wie groß diese gegebenenfalls mindestens sein muss. Nachdem die PV-Anlage auch durch private Investoren errichtet werden kann, wie zuletzt beschlossen, sehen wir bei einem positiven Bescheid keine „unverhältnismäßigen Belastungen“ des Budgets voraus. Es ist jetzt die richtige Zeit, eine vernünftige Planung der PV-Anlage voranzutreiben, die eine optimale Ausnutzung der Dächer unter den gegebenen Bedingungen mit Fenstern und Lüftungsanlagen, sowie eine architektonisch ansprechende Gestaltung sicherstellt. Sollte der Platzbedarf größer als von uns gedacht ausfallen, so können in gewissen Grenzen Solarzellen mit höherer Effizienz oder zusätzlich vertikale Module an den Wänden zum Einsatz kommen.

Unsere positive Einschätzung der Machbarkeit beruht auf dem Gutachten der Fraunhofer-Gesellschaft für ein ähnliches Schulprojekt in Unterschleißheim, wie in unserem früheren Schreiben vom 19. Juni dargestellt (s.a. Berichte auf der Home Page der Agenda 21 Garching, insbesondere von unserer Unterschriftenaktion auf dem Garchinger Energietag im Mai 2011). Wir wollen zum Schluss nochmals darauf hinweisen, dass der Plusenergie-Standard von zahlreichen Experten als der künftige Standard nach 2018 angesehen wird. Dieser Standard ist dem Passivhaus überlegen und kann vergleichsweise einfach realisiert werden, wenn die Heizung durch Geothermie erfolgt, wie für das WHG vorgesehen. Dieser vorbildliche Standard wird auch vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie als „Leuchtturmprojekt“ für Schulen erfolgreich gefördert. Unterschleißheim bezeichnet das Projekt sogar als „**einmalig in Bayern**“.

Wir hoffen, dass der Zweckverband eine entsprechende Prüfung veranlasst und bei positivem Ausgang den Bau einer Plusenergie-Schule beschließt. Damit würden auch die besonderen Chancen genutzt, die sich in Garching mit der Geothermie bieten. Mit dem Bau einer Plusenergie-Schule würde für Schüler, Lehrer und Eltern ein herausragendes Beispiel für zukunftsfähiges Bauen geschaffen mit großer Ausstrahlung in das Münchener Umfeld und darüber hinaus.

Dr. Vesselinka P. Koch
(Sprecherin Agenda 21 Garching)
85748 Garching, Schleißheimerstr. 17
vpkoch@yahoo.de

Dr. Wolfgang Ochs
85748 Garching, Rosenstr. 10
ww@mppmu.mpg.de

cc. die Fraktionsvorsitzenden im Garchinger Stadtrat, FDP Stadtrat;
Wir beabsichtigen, diesen Brief in einigen Tagen auch der Öffentlichkeit bekannt zu machen.